

ProArte

KLASSIK FÜR HAMBURG



22./23./25./26. Dezember 2023

Ein Wintermärchen

Geschichten und Lieder
zur Weihnachtszeit

Kommen Sie nächstes Jahr doch wieder!



25. Dezember 2024 · 16 Uhr & 20 Uhr

26. Dezember 2024 · 16 Uhr & 20 Uhr

Elbphilharmonie · Großer Saal

Ein Wintermärchen

In der gefeierten Besetzung
von 2022:

Daniel Hope Violine

Fatma Said Sopran

Tanja Kuhn Sopran

Lucienne Renaudin Vary Trompete

Katharina Thalbach Rezitation

Belgrade Chamber Orchestra

Daniel Geiss Leitung

© Soren L. Schirmer

Karten und Information




proarte.de · Telefon 040 35 35 55

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Abonnieren Sie unseren Newsletter

auf proarte.de oder folgen Sie uns

auf Facebook und Instagram:

  @proartehamburg

Deutsche
Klassik

In Kooperation mit
Goethe
Konzertdirektion
Hamburg



Sonderkonzert
22./23./25. & 26. Dezember 2023
Elbphilharmonie · Großer Saal

In Kooperation mit



Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

IV. Presto

aus: **Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner-Sinfonie“**

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

I. Gloria in excelsis Deo

aus: **Gloria HWV deest**

Antonio Vivaldi (1678–1741)

II. Larghetto

III. Allegro

aus: **Oboenkonzert C-Dur RV 450**

Keto von Waberer (*1942)

Gubor

Leroy Anderson (1908–1975)

Sleigh Ride

Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)

Ihr Kinderlein, kommet

Christoph Israel (*1964)

I'm Dreaming of a White Christmas (... in Buenos Aires)

Chris I. Naylor (*1952)

The Carol Singer (Der Weihnachtssänger), aus: **Fear of Dragons**
(Übersetzung: Jens Bauditz)

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Preludio

aus: **La traviata**

Wolfgang Amadeus Mozart

I. Allegro

aus: **Konzert für Flöte und Harfe C-Dur KV 299**

(Bearbeitung für Oboe und Akkordeon: Matthias Spindler)

Richard Galliano (*1950)

III. New York Tango

aus: **Opale Concerto**

David Sedaris (*1956)

Auszüge aus: **Santaland Diaries** (Weihnachtsland-Tagebücher)

(Übersetzung: Harry Rowohlt)

Carl Gottlieb Hering (1766–1853)

Morgen, Kinder, wird's was geben

Traditionell (England, 19. Jahrhundert)

Fröhliche Weihnacht überall

Traditionell (Frankreich, 18. Jahrhundert)

Engel auf den Feldern singen

Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Kindergebetchen

Franz Xaver Gruber (1787–1863)

Stille Nacht, heilige Nacht

Konzertdauer: ca. 75 Minuten ohne Pause

Albrecht Mayer Oboe

Martynas Levickis Akkordeon

Anna-Lena Elbert Sopran (22./23.12. 16 Uhr; 25./26.12. 20 Uhr)

Elisabeth Breuer Sopran (22./23.12. 20 Uhr; 25./26.12. 16 Uhr)

Katharina Thalbach Rezitation

Christoph Israel Konzept, Klavier & Arrangements

Belgrade Chamber Orchestra

Stanko Madić Konzertmeister

Daniel Geiss Leitung

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Herausgeber:

Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg

Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke

Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke

Titelfoto: © Sebastian Madej/DK · Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries

Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com

Druck: ac europrint gmbh · Theodorstr. 41 d · 22761 Hamburg · 100 % Recyclingpapier

 STEINWAY & SONS

 Hamburger Abendblatt ticket

 hvv



© Sebastian Madej/DK

Ein Wintermärchen

Auf der Suche nach dem Weihnachtszauber

Es soll sie ja früher wirklich gegeben haben – die zauberhaften Winter mit Schnee in der Weihnachtszeit, zugefrorenen Flüssen und Seen, auf denen eifrige Kinder ihre ersten Eislaufversuche unternehmen konnten; Lebkuchenduft in der ganzen Stadt und prächtig geschmückten Kaufhausfenstern, an denen man sich in aller Ruhe die Nase plattdrücken konnte, ohne von gehetzten Geschenkekaüfern angerempelt zu werden ... Manch eine:r hier im Saal erinnert sich vielleicht an solche Zeiten aus der Kindheit. Und manches Kind hat sie mit den Kindern aus Bullerbü, Madita oder Michel aus Lönneberga zumindest in seiner Fantasie erleben dürfen. Mit der Realität haben sie – zumindest in der Erwachsenenwelt – leider nicht mehr allzu viel zu tun. Der Klimawandel hat die Winter nass und grau werden lassen und die Warenindustrie den Weihnachtszauber

in einen Marketingcoup verwandelt. Selten sind die Momente geworden, in denen Besinnlichkeit, ein gemütliches Miteinander und die schlichte Freude an Schneeflocken und Kerzenlichtern im hektischen Dezemberalltag die Oberhand gewinnen können.



Ist der Winter also nur noch im Märchen oder im Skiurlaub zu finden? Fast muss man es befürchten, gäbe es da nicht die Musik! Wie wohl keiner anderen Kunst gelingt es ihr, Stimmungen heraufzubeschwören sowie ganz direkt Gefühle und Erinnerungen auszulösen. Und eine ganze Fülle solcher Musik ist selbstverständlich auch heute im Konzert zu hören! So bringt uns beispielsweise eine Reihe bekannter Weihnachtslieder wunderbar in Feststimmung. Neben deutschsprachigen Evergreens wie *Ihr Kinderlein, kommet, Morgen, Kinder, wird's was geben* und *Stille Nacht, heilige Nacht* gehören dazu „zugereiste“ Melodien wie das wunderschöne

Engel auf den Feldern singen – ein Klassiker französischer Provenienz. Und auch die USA tragen das ihre zur festlich-weihnachtlichen Stimmung bei: im diesjährigen Wintermärchen mit *Fröhliche Weihnacht überall* (ursprünglich: Merry, merry Christmas everywhere!) und



Leroy Andersons flottem *Sleigh Ride*. Mit dem temperamentvollen, speziell für Albrecht Mayer und Martynas Levickis komponierten *I'm Dreaming of a White Christmas (in Buenos Aires)* steuert Komponist, Pianist und Arrangeur **Christoph Israel** zudem seine ganz eigene Perspektive auf die Sehnsucht nach der „weißen Weihnacht“ in warmen Gefilden bei. Neben diesen populären Melodien wartet natürlich auch die Klassik mit Weihnachtlichem auf. Ganz vorn mit dabei **Georg Friedrich Händels** festliches *Gloria*, das vermutlich bereits 1706 entstand, also zum Frühwerk des barocken Erfolgskomponisten zählt. Lange war es verloren, wurde erst 2001 wiederentdeckt und schmückt seither das festliche Klassik-Repertoire mit ba-

rockem Glanz. Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart**, **Antonio Vivaldi** und **Giuseppe Verdi** reichern das musikalische Gesamtbild des *Wintermärchens* mit weiteren Facetten an. Und damit es im winterlichen Hamburg auch ordentlich warm wird, heizt Akkordeonist Martynas Levickis uns mit **Richard Gallianos** feurigem *New York Tango* ein. Ergänzt werden die vielfältigen musikalischen Beiträge wie üblich durch weihnachtliche Gedichte und Geschichten. Wir wünschen viel Spaß und wunderbare Festtage!

O du Fröhliche

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!

ProArte wünscht Ihnen
Frohe Weihnachten!



Das Belgrade Chamber Orchestra, seit dem Jahr 2020 geleitet von Daniel Geiss als Künstlerischem und Musikalischem Leiter sowie Miljana Popović Materni als Konzertmeisterin, ist ein Fixpunkt im Musikleben Belgrads. Über viele Jahre haben die Mitglieder des Orchesters in verschiedenen Formationen zusammengearbeitet, bevor sich das Ensemble als Belgrade Chamber Orchestra mit dem Ziel gründete, die hohe Qualität der serbischen Kammerorchester-Tradition auch international zu etablieren. Neben zahlreichen Konzerten und Aufnahmen für Radio und Film war das Belgrade Chamber Orchestra Residenz-Orchester des BrixenClassics Festivals 2021 und 2022. Regelmäßig lädt das Orchester international renommierte Gäste ein – hier sind insbesondere Sir Bryn Terfel, Daniel Hope, Juan Diego Flórez, Camilla Nylund, Arthur Hornig und Albrecht Mayer zu nennen. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen des Belgrade Chamber Orchestra, zeitgenössische serbische Komponisten zu unterstützen und ihre Werke aufzuführen. Seit der Saison 2022/23 ist das Belgrade Chamber Orchestra Residenz-Orchester der Ilija-M.-Kolarac-Stiftung und gibt somit regelmäßige Konzerte im wichtigsten Konzertsaal Belgrads.



Daniel Geiss zeichnet sich durch eine besondere Vielseitigkeit aus: In Essen geboren, studierte er zunächst Dirigieren an der Indiana University Bloomington (USA) bei David Efron, Violoncello bei János Starker sowie Kammermusik bei Menahem Pressler. Es folgten weitere Studien an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Nach ersten Dirigaten in den USA folgten Auftritte in zahlreichen renommierten Konzertsälen Europas. Eine intensive Zusammenarbeit mit Katharina Wagner als Regisseurin begann mit einer eigens für das Spring Festival in Tokyo eingerichteten Fassung des *Fliegenden Holländers* als Kinderoper. Den Erfolg bestätigten zwei direkte Wiedereinladungen für *Tristan und Isolde* und *Parsifal*. Seit mehreren Jahren wirkt Daniel Geiss als Künstlerischer und Musikalischer Leiter des Belgrade Chamber Orchestra. Höchst erfolgreich waren die beiden Editionen des BrixenClassics Festivals im Juni 2021 und 2022. Hier leitete Daniel Geiss Konzerte und konzertante Opernproduktionen mit Solist:innen wie Camilla Nylund, Sir Bryn Terfel, Daniel Hope, Juan Diego Flórez und Albrecht Mayer sowie mit dem BrixenClassics Festival Orchestra. Im September 2023 trat Daniel Geiss seine neue Position als Generalmusikdirektor der Neu-brandenburger Philharmonie an.



Albrecht Mayer erhielt zunächst Klavier-, Blockflöten- und Gesangsunterricht, ehe er im Alter von zehn Jahren mit dem Oboenspiel begann. Schon in früher Jugend erhielt er Einladungen von verschiedenen Orchestern, bei ihnen mitzuwirken, beispielsweise im European Community Youth Orchestra (heute: European Union Youth Orchestra). Mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, wurde er 1990 Solo-Oboist bei den Bamberger Symphonikern. Zwei Jahre später kam er in gleicher Position zu den Berliner Philharmonikern. Albrecht Mayer, der in aller Welt regelmäßig als Konzertsolist und Kammermusiker auftritt, wirkt auch als Dozent im Rahmen bedeutender internationaler Festivals. Es gelingt ihm immer wieder, sein Instrument in die Nähe der menschlichen Stimme zu bringen und seinem Publikum dabei völlig neue Hörerlebnisse zu schenken. Als Kammermusiker tritt er mit Partner:innen wie Hélène Grimaud, Leif Ove Andsnes und Thomas Quasthoff auf. Dreimal wurde Albrecht Mayer mit dem ECHO KLASSIK ausgezeichnet. 2006 erhielt er den E.T.A.-Hoffmann-Preis seiner Heimatstadt Bamberg. 2013 wurde er in die Gramophone Hall of Fame aufgenommen; zudem wurde ihm der Kulturpreis Bayern verliehen. 2018 gewann er einen OPUS KLASSIK als Instrumentalist des Jahres. Er ist Begründer der Albrecht Mayer Stiftung, welche die Forschung und Therapieentwicklung für Netzhaut- und Sehnervenkrankungen unterstützt.

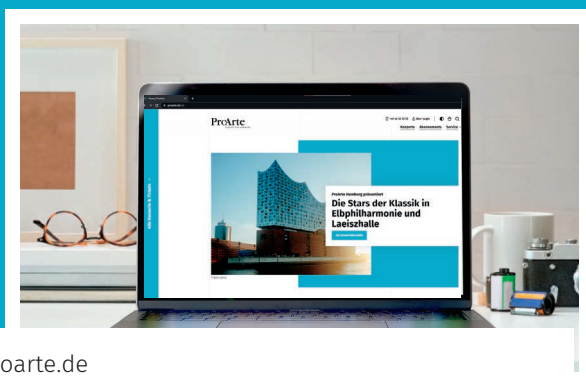



„Magische Trickkiste“ nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow. Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Später studierte er an der Royal Academy of Music in London. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solisten der Welt. Er erhielt über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei der Akkordeon-Weltmeisterschaft Coupe Mondiale. Im Frühling 2023 erschien sein aktuelles Soloalbum *Autograph* (accentus music) mit Werken von Philip Glass, Johann Sebastian Bach und Franck Angelis sowie Eigenkompositionen von Litauischen Volksliedern. Für dieses Album erhielt Martynas Levickis den OPUS KLASSIK als Instrumentalist des Jahres 2023. Auch in der Saison 2023/24 begeistert Martynas Levickis zahllose Menschen für das Akkordeon, unter anderem auf einer Tournee mit den Festival Strings Lucerne und Bomsori, beim Neujahrskonzert der Dortmunder Philharmoniker sowie beim Rheingau Musik Festival und Grafenegg Festival. Martynas Levickis spielt ein klassisches Pignini Nôva-Akkordeon, das ihm von der The Lady R Foundation zur Verfügung gestellt wird.

Entdecken Sie mehr –
auf unseren digitalen Kanälen!

  @proartehamburg

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram –
Konzertempfehlungen, Live-Einblicke und vieles mehr.



 proarte.de

Blieben Sie auf dem Laufenden!

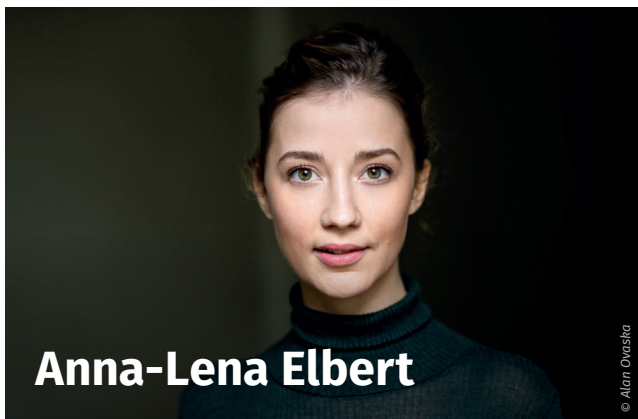
Auf unserer Website finden Sie neue Konzerttermine und können direkt Tickets buchen. Außerdem gibt es hier alle wichtigen Infos rund um Ihren Konzertbesuch sowie spannende Hintergrundartikel rund um Programme und Künstler:innen.

 proarte.de#newsletter

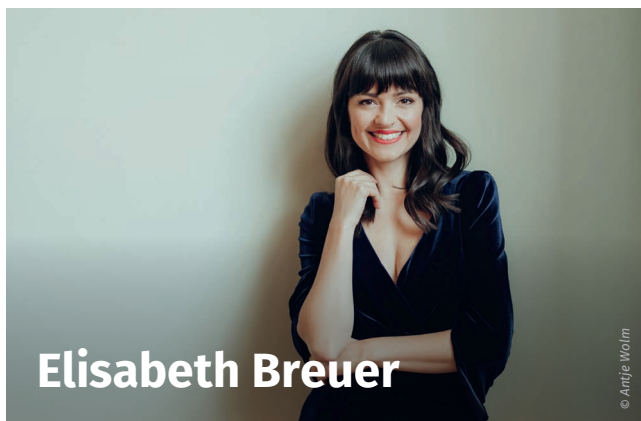
Abonnieren Sie unseren Newsletter –

neue Konzerte, aktuelle Infos, verfügbare Tickets,
unser Zugabenservice und vieles mehr.





Die junge Sopranistin Anna-Lena Elbert ist eine begeisterte Kammermusikerin und Liedinterpretin, was sich in ihren ebenso vielseitigen wie individuellen Programmen zeigt. Ihr Repertoire reicht dabei von der historischen Aufführungspraxis bis hin zu zeitgenössischen und gern auch experimentell geprägten Liedprogrammen. Anna-Lena Elbert schloss ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München mit einem Master in Liedgestaltung ab. Auch als Konzertsängerin verfügt sie über ein breit gefächertes Repertoire und widmet sich mit Hingabe den großen Oratorien von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Felix Mendelssohn Bartholdy. Sie musiziert mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, den Berliner Barock Solisten und dem Budapest Festival Orchestra. Bereits während ihres Studiums hegte Anna-Lena Elbert eine besondere Vorliebe für Alte und Neue Musik und erhielt hier wichtige Impulse von Christine Schornsheim, Kristin von der Goltz, Konstantia Gourzi und Jan Müller-Wieland. Sie war Stipendiatin des MozartLabors des Mozartfests Würzburg und trat beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Beethovenfest Bonn, beim Bachfest Leipzig sowie bei der Konzertreihe für zeitgenössische Musik *musica viva* in München auf.



Elisabeth Breuer hat sich besonders im Konzertfach als gefragte Interpretin der Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart etabliert und singt in renommierten Konzerthäusern in ganz Europa. Auf der Opernbühne zeigt die österreichische Sopranistin gern ihre große Wandlungsfähigkeit und ihr schauspielerisches Talent. Engagements führten sie zuletzt zum Beispiel als Angelica in Händels *Orlando* an die Oper Frankfurt oder als Elisa in Mozarts *Il re pastore* an das Teatro La Fenice in Venedig. Von 2009 bis 2016 war die Sopranistin festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Auf der Konzertbühne musiziert sie mit Orchestern wie den Wiener Symphonikern, dem Sveriges Radios Symfoniorkester oder der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Die Saison 2023/24 startete für Elisabeth Breuer beim Festival HERBSTGOLD auf Schloss Esterházy in Eisenstadt, wo sie in Haydns Oper *Acide* zu erleben war. Weitere Engagements führen sie zum Orchestre national du Capitole de Toulouse, zum Gewandhausorchester, zur Philharmonie Salzburg und zu den Händel-Festspielen Karlsruhe. Elisabeth Breuer erhielt ihre Gesangsausbildung bei Elisabeth Batrice an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.



Katharina Thalbach

Sie gehört zum ProArte-*Wintermärchen* wie die Weihnachtstanne und die festlich-fröhliche Musik: Katharina Thalbach ist dieses Jahr schon zum fünften Mal dabei und begleitet uns mit ihrem hinreißenden, einzigartigen Blick auf das Fest der Liebe. Ihr wurde die Leidenschaft für das Schauspiel in die Wiege gelegt. Als Tochter der Schauspielerin Sabine Thalbach und des Regisseurs Benno Besson wurde sie 1954 in Ostberlin geboren und hatte bereits mit vier Jahren erste Auftritte. Mit 15 Jahren wurde sie entdeckt und für ihre Darstellung der Polly in Erich Engels Inszenierung der *Dreigroschenoper* gefeiert. 1976 siedelte sie nach Westberlin über, wo sie am Schillertheater debütierte, worauf weitere Rollenangebote in bedeutenden Theaterinszenierungen folgten. Seit 1987 ist sie auch als Regisseurin tätig. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Filmpreis und der Adolf-Grimme-Preis (heute: Grimme-Preis). Katharina Thalbach ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und erhielt 2014 den Deutschen Hörbuchpreis für ihr Lebenswerk. 2019 wurde ihr vom französischen Kulturministerium der Ordre des Arts et des Lettres verliehen, eine Auszeichnung an „Personen, die sich durch ihr Schaffen im künstlerischen oder literarischen Bereich in Frankreich und in der Welt ausgezeichnet haben“. Im Januar 2020 erhielt sie den Ernst-Lubitsch-Preis für ihre Rolle in *Ich war noch niemals in New York*.



Christoph Israel ist Pianist, Arrangeur, Komponist und Produzent mit einem breit gefächerten musikalischen Repertoire. Als klassischer Pianist ausgebildet, ist er als Liedbegleiter, Bühnenmusiker, Filmkomponist und Produzent von Bühnenprogrammen und Platteneinspielungen tätig. Als Pianist ist er seit 1993 Begleiter von Max Raabe, mit dem er seither in allen großen deutschen Konzerthäusern sowie im deutschsprachigen Ausland, den USA und England gastierte. 2019 arrangierte und produzierte er die Musik zu Philipp Stölzls Film *Ich war noch niemals in New York*, basierend auf dem gleichnamigen Musical der Stage Entertainment. Christoph Israel hat an zahlreichen Aufnahmen mitgewirkt, unter anderem an der CD *Übers Meer* mit Max Raabe sowie an der platinprämierten CD *Küssen kann man nicht alleine* mit Annette Humpe und Max Raabe. 2016 erschien bei der Deutschen Grammophon die von ihm arrangierte und produzierte CD *Ein Wintermärchen* mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg und den Solist:innen Cassandra Steen, Katharina Thalbach, Gregor Meyle, Thomas Quasthoff, Max Raabe, Albrecht Mayer und Andreas Blau. Die Fortsetzung *Ein Wintermärchen 2* erschien 2019. Christoph Israel schloss 1993 sein Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK) ab, wo er von 1994 bis 2009 als Lehrbeauftragter arbeitete.



KONZERT- ERLEBNISSE

À LA JACOB
IN DER ELBPHILHARMONIE

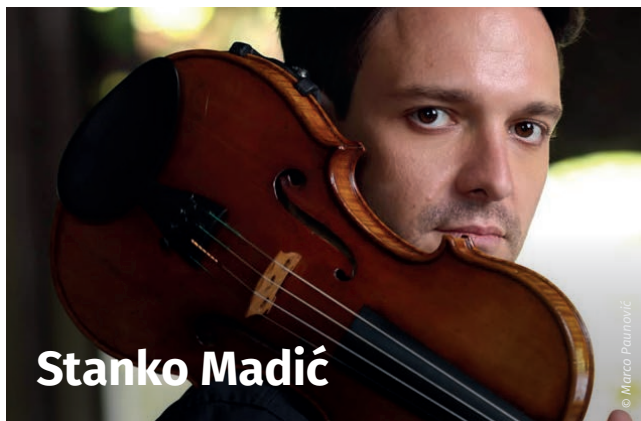
Erleben Sie Kulturgenuss der besonderen Art mit dem Louis C. Jacob und freuen Sie sich auf:

- Zwei Übernachtungen inklusive Frühstück
- Transfer zum CARLS an der Elbphilharmonie
- Dinner im CARLS an der Elbphilharmonie
- Karte der PK 1 für das Konzert Ihrer Wahl im Großen Saal
- Rückfahrt zum Hotel mit der MS Jacob bei Käse und Wein

Buchung unter **040 300322-530** oder per E-Mail an **reservierung@hotel-jacob.de**

Unser Highlight:
Klavierabend mit
Vikingur Ólafsson
am 25. Juni 2024.
Jetzt die letzten
Tickets mit Jacob-
Arrangement sichern:





Stanko Madić kam 1984 in Belgrad zur Welt, wo er im Alter von 14 Jahren an der Musikakademie aufgenommen wurde und sein Geigenstudium 2002 als Jahrgangsbester abschloss. Im Anschluss folgten Magister- und Masterstudium in Novi Sad und Dresden. Orchestererfahrung sammelte Stanko Madić zunächst bei den Belgrader Philharmonikern sowie von 2008 bis 2011 fest angestellt bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Seit 2012 ist er Erster Konzertmeister im No Borders Orchestra – ein Amt, das er im September 2018 auch beim Münchner Rundfunkorchester übernahm. Stanko Madić erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Als Solist absolviert er Auftritte mit Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Münchner Rundfunkorchester. Außerdem arbeitet er als Solist und Kammermusiker mit Künstlerpersönlichkeiten wie Zubin Mehta, Michael Sanderling und Philippe Jordan. Der Geiger ist Mitglied im Barock-Ensemble Il terzo suono und gründete 2020 gemeinsam mit Diana Al-Hassani (Klavier) und Emanuel Graf (Violoncello) das Bavaria Trio. Ebenfalls im Jahr 2020 erschien sein erstes Album bei BR-KLASSIK. Die Einspielung des Violinkonzerts *Distant Light* von Pēteris Vasks mit dem Münchner Rundfunkorchester unter Ivan Repušić erhielt hervorragende Kritiken. Stanko Madić spielt ein Instrument von Carlo Carletti aus dem Jahr 1908.

reisebank.
Edelmetalle

Gold-Investment verschenken



Jetzt auf die Zukunft setzen
und mit echten Werten glänzen!

Kaufen Sie Gold mit der Sicherheit
einer Bank! Mit unserer Erfahrung
stehen wir Ihnen jederzeit als starker
Partner zur Seite.

Besuchen
Sie uns in einer
von sechs
Reisebank Filialen
in Hamburg!



Bequem und sicher online bestellen:
reisebank.de